

PERSPEKTIVE



PFARRBRIEF der katholischen Gemeinden in Hürth



**JUNGE
MENSCHEN
IN Hürth**

HIER ERREICHEN SIE UNS:

PFARRBÜROS

St. Brictius ▲ Stotzheim

Doris Wipperfürth – Berrenrather Straße 188, 50354 Hürth
☎ 02233 34084 | ✉ st.briccius@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Di 16:00 - 18:00 Uhr | Do 10:00 - 13:00 Uhr

St. Dionysius ▲ Gleuel

Christel Steinhilper – Bachemer Straße 24, 50354 Hürth
☎ 02233 933206 | ✉ st.dionysius@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9:00 - 13:00 Uhr | Do 15:00 - 18:00 Uhr

St. Johannes Baptist ▲ Kendenich

Andrea Friedrich – Ortshofstraße 14, 50354 Hürth
☎ 02233 42828 | ✉ st.johannesbaptist@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Di 9:00 - 12:00 Uhr

St. Katharina ▲ Alt-Hürth

Anette Theißen – Weierstraße 6, 50354 Hürth
☎ 02233 43753 | ✉ st.katharina@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Di 9:00 - 13:00 Uhr | Fr 9:00 - 12:00 Uhr

St. Maria am Brunnen ▲ Alstädten-Burbach

Christel Steinhilper – Jabachstraße 5, 50354 Hürth
☎ 02233 700348 | ✉ st.mariaambrunnen@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Mi 9:00 - 12:00 Uhr | Mi 15:00 - 18:00 Uhr

St. Mariä Geburt ▲ Efferen

Ursula Stähler – Frongasse 8, 50354 Hürth
☎ 02233 9632211 | ✉ st.mariaegeburt@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Mo, Di & Do 9:00 - 13:00 Uhr

St. Martinus ▲ Fischenich

Andrea Friedrich – An St. Martin 9, 50354 Hürth
☎ 02233 942370 | ✉ st.martinus@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Mi 15:00 - 18:00 Uhr | Fr 9:00 - 12:00 Uhr

Zu den Heiligen ▲ Hermülheim

Ursula Stähler – Severinusstraße 61-63, 50354 Hürth
☎ 02233 9940510 | ✉ zudenheiligen@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Mi & Fr 9:00-13:00 Uhr | Mi 15:00 - 18:00 Uhr

St. Wendelinus ▲ Berrenrath

Anette Theißen – Wendelinusstraße 43, 50354 Hürth
☎ 02233 33044 | ✉ st.wendelinus@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Mi 9:00 - 12:00 Uhr | Mi 15:00 - 18:00 Uhr

ZENTRALBÜRO

Clarissa Hahn, Sabine Schiefer, Andrea Friedrich

Severinusstraße 61 - 63, 50354 Hürth
☎ 02233 994050 | ✉ zentralbuero@katholisch-in-huerth.de
Öffnungszeiten: Mo 9:00 - Fr 13:00 Uhr

VERWALTUNGSLEITUNG

Dennis Hübner ▲ Verwaltungsleiter allgemeine Verwaltung

☎ 02233 9940522 | ☎ 01520 1640966
✉ dennis.huebner@katholisch-in-huerth.de

Bernhard Lohmer ▲ Verwaltungsleiter Kinder und Jugend

☎ 02233 9940523 | ☎ 01520 1505282
✉ bernhard.lohmer@katholisch-in-huerth.de

Sabrina Gabriele ▲ Assistenz der Verwaltungsleiter

☎ 02233 9940524 | ☎ 01520 1505300
✉ sabrina.gabriele@katholisch-in-huerth.de

IHR SEELSORGE-TEAM

Pfarrer Michael Tillmann

☎ 02233 933208 | ✉ michael.tillmann@katholisch-in-huerth.de

Pastoralreferent Alexander Daun

☎ 02233 9632216 | ☎ 0160 96881285
✉ alexander.daun@katholisch-in-huerth.de

Pfarrvikar Werner Friesdorf

☎ 02233 978631 | ✉ werner.friesdorf@katholisch-in-huerth.de

Diakon Hans-Jörg Ganslmeier

☎ 02233 374465 | ☎ 0160 96890375
✉ hans-joerg.ganslmeier@katholisch-in-huerth.de

Diakon Dr. Bertram Herr

☎ 0160 96895623 | ✉ bertram.herr@katholisch-in-huerth.de

Pfarrvikar Dr. Stephan Kremer

☎ 02233 700352 | ✉ stephan.kremer@katholisch-in-huerth.de

Gemeindereferentin Katja Richter

☎ 0160 97472481 | ✉ katja.richter@erzbistum-koeln.de

Subsidiar Sebastian Schnippenkoetter

☎ 0172 4219341 | ✉ sebastian.schnippenkoetter@katholisch-in-huerth.de

Pastoralreferent Wigbert Spinrath

☎ 02233 65158 | ✉ wigbert.spinrath@katholisch-in-huerth.de



EDITORIAL



“

DIE JUGEND LIEBT DEN LUXUS. SIE HAT SCHLECHTE MANIEREN, VERACHTET DIE AUTORITÄT, HAT KEINEN RESPEKT VOR DEN ÄLTEREN LEUTEN UND SCHWATZT, WO SIE ARBEITEN SOLLTE. DIE JUNGEN LEUTE STEHEN NICHT MEHR AUF, WENN ÄLTERE DAS ZIMMER BETRETEN. SIE WIDERSPRECHEN IHREN ELTERN UND TYRANNISIEREN IHRE LEHRER.“

Sokrates

Vorurteile gegen "die" Jugendlichen gab und gibt es schon immer. Bereits der alte Sokrates, der von 470 bis 399 v. Chr. lebte, beklagte sich über die jungen Menschen. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Heute schimpft man über die Generation "Z", die nichts geregelt bekäme und am liebsten chillen würde.

Doch entspricht das der Wahrheit?

In diesem Heft der Perspektive möchten wir diese Vorurteile widerlegen.

Viel Spaß beim Lesen und Staunen!

Ihr Pfarrer Michael Tillmann

INHALT

KONTAKTE	2
EDITORIAL	3
JUNGE MENSCHEN	
MENSCHEN WIE IHNEN GEHÖRT	
DAS REICH GOTTES	4
JUGEND	6
ANGEBOTE FÜR DIE JUGEND	8
DAS GEHT FÜR JUGENDLICHE IN HÜRTH	12
ANGEBOTE FÜR KINDER	14
KIRCHENMUSIK FÜR JUGEND & KINDER	15
FERIENFREIZEITEN	16
INFOS & ANGEBOT FÜR ALLE	17
AUS DER CHRONIK DER HÜRTH GEMEINDEN	19
PERSONALIA	23
UNSERE KIRCHEN IN HÜRTH	24

IMPRESSUM

Die PERSPEKTIVE – der Pfarrbrief der Katholischen Kirche in Hürth – erscheint 4-mal im Jahr. Sie ist eine Publikation der Katholischen Kirche in Hürth, vertreten durch Herrn Pfarrer Michael Tillmann.

Herausgeber: Pastoralrat der katholischen Kirche Hürth, Bachemer Straße 24, 50354 Hürth

Redaktion: Monika Biecker, Andrea Heitmann, Dr. Bertram Herr, Dorothea Klein (herzlichen Dank für das gründliche Korrektur), Rosmarie Lohmar, Birgit Wagner, Prof. Dr. Michael Willems.

Chefredaktion: Hermann Peter Müller

Koordination, Lektorat und Textredaktion: Nikolaus Wolters

Post, Texte & Fotos (bitte immer in größtmöglicher Auflösung!) an die Redaktion.

E-Mail: redaktion@katholisch-in-huerth.org oder in den Pfarrbüros abgeben oder dort einwerfen.

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe: 30.08.2024

Bildhinweise: Titelbild: Julia Krüger - Seite 4: deagreetz - stock.adobe.com

Seite 5: Hans-Jörg Ganslmeier, Natascha Herrmann, Julia Krüger, Noah Schiel

Seite 6 & 7: Ян Заболотный - stock.adobe.com

Weitere Bildhinweise stehen auf der jeweiligen Seite.

Gestaltung und Layout: aquiedesign | Annette Quiede, Hürth

Druck: msk marketingservice köln GmbH | Auflage: 5.000 Exemplare

Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Beiträge sinnwährend zu kürzen und zu redigieren. Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.



"Kinder sind ein Geschenk des Herrn; wer sie bekommt, wird reich belohnt."

Diesen Ausspruch aus dem Psalm 127 habe ich oft im Ohr, wenn ich die Diskussion über die Gründe der stark zurückgehenden Kinderzahlen in Deutschland verfolge. Klar, Kinder zu bekommen heißt: Sich einschränken, zeitlich und finanziell. Kinder zu erziehen ist keineswegs Friede, Freude, Eierkuchen. Immer wieder Grenzen setzen und Grenzen aufzeigen, sich auf Diskussionen einlassen oder auch schon mal gegen Widerstände klare Richtungen vorgeben. Alles das ist harte Arbeit. Alleinerziehende verdienen an dieser Stelle meinen besonderen Respekt. Das Großartige, was aus dem Zusammenleben mit der nachfolgenden Generation für die gesellschaftliche Gemeinschaft und für einen ganz persönlich erwächst, überwiegt aber doch alles andere bei Weitem.

JESUS WAREN KINDER GANZ BESONDERS WICHTIG.

Einmal ruft er seine Jünger zusammen und ermahnt sie mit Nachdruck, sich um Bedürftige zu kümmern. Als Inbegriff der Bedürftigkeit stellt er ein Kind in ihre Mitte: *"Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein... und wer ein solches Kind in meinem Namen aufnimmt, der nimmt mich auf"* (Markus-Evangelium 9,36 f.). Es ist also kein Zufall und selbstverständlich keine Frage einer irgendwie gewollten Ideologisierung, dass Kirche sich über Jahrhunderte hinweg besonders um Kinder und Jugendliche gekümmert hat. Bildungsarbeit, Waisenfürsorge und Freizeitangebote waren in allen Jahrhunderten in erster Linie Ausdruck der von Jesus eingeforderten Caritas. Besonders in der feudalen Ständegesellschaft, aber auch während der Industrialisierung leistete die kirchliche Arbeit mit jungen Menschen einen nicht zu überschätzenden Beitrag für die Chancengleichheit.

JESUS SEGNET DIE KINDER.

Ein anderes Mal sind es ausgerechnet wieder die Kinder, durch die Jesus seine treuesten Anhänger vor den Kopf stößt. Drei Evangelisten berichten davon: *"Da brachte man Kinder zu ihm, damit er sie berühre. Die Jünger aber wiesen die Leute zurecht. Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran!"* (vgl. die Evangelien Markus 10,13-14/ Matthäus 19,13-15/ Lukas 18,15-17). Was uns als gar nicht so außergewöhnlich vorkommen mag, war in den Augen der Zeitgenossen von Jesus unerhört. Das Verhalten der Jünger zeigt, was gesellschaftlich üblich war. Kinder hatten in der Öffentlichkeit antiker Städte nichts zu suchen. Sie galten als häuslicher Besitz. Umso erstaunlicher ist es, wie Jesus hier reagiert. Mit scharfen Worten weist er die Jünger zurecht, um sich ausdrücklich für die Kinder Zeit zu nehmen und sie in seinem Segnen wertzuschätzen.

Die Worte, mit denen Jesus sein Tun rechtfertigt, sind bis zum

heutigen Tage eine schallenden Ohrfeige für jeden Erwachsenen: *"Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, ich sage euch:*

Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen."

Wir Erwachsenen sind es gewöhnt, darüber nachzudenken, was wir unseren Kindern und der nachfolgenden Generation beibringen und mit auf den Weg geben wollen. Jesus macht aber unmissverständlich deutlich: Kinder haben uns etwas voraus! Kinder sind Gott viel näher und viel offener für Gottes Wirken in unserer Welt.

Die Frage geht also auch an uns:

WAS IST ES DENN, WAS KINDER SO VIEL NÄHER AN GOTT SEIN LÄSST?

Es gibt viele richtige Antworten. Ich glaube, ein paar liegen in den idealtypischen kindlichen Eigenschaften. Kinder sind neugierig. Sie können sich unbefangen freuen. Sie sorgen sich nicht und fühlen sich geliebt, unabhängig von Leistung.

Wir Erwachsenen hingegen haben mit unseren "fertigen" Lebensvorstellungen viel Offenheit eingebüßt. Wir sind oft auf uns fixiert und jagen dem nach, wovon wir meinen, dass es Sinn und Glück im Leben einbringen müsste. Gerade wir Erwachsenen haben eine Tendenz dazu, erstmal alles in Zweifel zu ziehen. Das Vertrauen in Wissenschaften ist dabei höher als in eine mehr oder weniger abstrakte Beziehung zu Gott. Wir reiben uns an Theorien auf, wie die Welt entstanden sein könnte und welche naturwissenschaftlichen Phänomene unserem Leben zugrunde liegen, ohne dabei das "Warum" jemals erklären zu können.

Wer staunt, der ahnt etwas von der Größe und Schönheit Gottes.

In meinen Begegnungen habe ich Kinder immer wieder als Vorbilder entdeckt, ganz besonders im Hinblick auf Freude und Begeisterung. Aber auch ihr Maß an Vertrauen und ihre Fähigkeit zu staunen lassen sie eindeutig näher an Gott sein. Während wir Erwachsenen meist die Frage nach dem "Wie" in den Vordergrund stellen, ist für Kinder das Wichtigste das "Dass". Nicht wie, sondern dass Gott die Welt erschaffen hat ...; dass er uns Menschen liebt ...; dass ein jeder Mensch, ein jedes Tier und alles, was lebt auf der Erde, ein Geschöpf Gottes ist ...

Und vieles, was uns Erwachsenen schon ach so vertraut oder völlig selbstverständlich ist, darüber können Kinder staunen. Wer aber staunt, der fühlt sich beschenkt. Wer staunt, der ahnt etwas von der Größe und Schönheit Gottes. Letztlich weiß er sich geborgen und vertraut dem, dessen elterliche Liebe einem jeden von uns gilt. Schließlich ist ein jeder von uns:

GOTTES GELIEBTES KIND!





NATASCHA HERRMANN

Jugendreferentin

HERZLICH WILLKOMMEN IN HÜRTH,

Natascha Herrmann - unsere neue Jugendreferentin

Wir dürfen eine weitere neue Mitarbeiterin in der Hürther Katholischen Kirche begrüßen: Frau Natascha Herrmann ist seit März des Jahres in unserer Stadt für die Jugendarbeit zuständig. Sehr rasch zeigt sich eine Frau, der die Fröhlichkeit und Menschenfreude im Gesicht steht. Wir begrüßen sie ebenso froh hier bei uns und wünschen ihr Erfolg und Gottes Segen bei der Umsetzung ihrer vielfältigen Aufgaben.

Ansässig im Kölner Westen hatte sie frühzeitig eine Verbindung in die Stadt zur Organisation Intombi® in Hürth-Kendenich. Dabei handelt es sich um eine auch in Hürth gegründete, weltweit handelnde Organisation zur Unterstützung junger Mädchen und Frauen. Gern verweise ich auf den Link: www.intombi.de und ermuntere Sie als Leser, dort einmal nachzuschauen. Es lohnt sich! Eine christliche Prägung ihrer Person hat sie durch das Elternhaus erfahren, sich dann aber in eigener Verantwortung bewusst auch dafür entschieden.

Seit ihrem Erstkontakt ist sie in der Stadt unterwegs, die verschiedenen Ebenen, Institutionen und Einrichtungen sowie die dort Mitarbeitenden der katholischen Jugendarbeit kennenzulernen. Vielen ist das breite Angebot dazu wenig bekannt: Messdienerinnen und Messdiener, Jugendgruppen, Ausrichtung von Wochenendfreizeiten, die "K-Gruppen" K6 bis K10, Erstkommuniongruppen und Firmlinge, Kolpingjugend, Hürther Jugend und die offene Jugendarbeit. Sie ist gern bereit, den Unterstützungsbedarf dieser Gruppen und der dort aktiven Menschen aufzunehmen, den Kontakt zu den Leitungen zu pflegen. Altersgrenzen dabei sind nicht vorgesehen, nur die Kindergärten sind wegen der anderen Aufgabenstellung nicht ihr Umfeld.

Es ist gegenwärtig erkennbar, dass als Folge der Corona-Pandemie an vielen Orten die Leitungen weggefallen sind, jetzt gilt es die Nachfolgen in den Funktionen zu entwickeln und die oft jungen Nachfolgenden zu stützen. Mit ihrer ausgeprägten Neigung zu konzeptionellem Handeln ist sie da gewiss ganz richtig am Platz.

Es gilt zu fragen: Wie erreichen wir Menschen? Auf welcher Ebene sind Jugendliche ansprechbar? Ihrer Meinung nach gibt es keine Kirche für ein bestimmtes Alter, die Kirche muss mit ihren Angeboten alle

unterschiedslos ansprechen. "Ich möchte den Jugendlichen meinen Glauben mitteilen. Ich möchte ein offenes Ohr dafür haben, wie diese ihren Glauben ganz individuell leben und erleben."

Neben ihrer 50-Prozent-Stelle in der Hürther Katholischen Kirche arbeitet sie freiberuflich als Projektorganisatorin – z. B. bei Bewegungscamps der Stiftung des 1. FC Köln und natürlich auch weiter bei Intombi®, siehe oben. Es hat viel Spaß gemacht, mit dieser sehr authentischen, begeisterten und begeisternden jungen Frau zu sprechen. Dafür bedankt sich Michael Willems.

Foto | privat

JUGENDARBEIT DER KIRCHE – EINE NEUE PERSPEKTIVE

Als Jugendreferentin ist es meine Aufgabe, die Jugendlichen in der Kirche zu sehen und ihre Bedürfnisse wahrzunehmen, sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten und in ihren Entscheidungen und



in ihrer Autonomie zu stärken. Auf die Frage, wie ich mir Kirche vorstelle, ziehe ich mir bewusst diese Brille der Jugendreferentin an und beantworte die Frage aus der Perspektive der Jugendlichen.

Die Jugend ist eine Zeit, in der junge Menschen ihre Selbstständigkeit entdecken, Grenzen austesten und ihre Persönlichkeit sowie soziale Kompetenzen weiterentwickeln. Die Kirche soll ein Ort sein, an dem sich jede:r willkommen fühlt – ein Ort des Kommens und Gehens, an dem der Alltag hinter sich gelassen und der Fokus neu ausgerichtet werden kann.

Die Frage, die sich stellt, ist: Wie kann eine Kirche gestaltet werden, in der sich junge Menschen wohlfühlen und ihren Glauben leben können? Ist die Kirche bereit, den Jugendlichen Raum zu bieten, um Selbstständigkeit zu erlangen und ihre Grenzen zu testen? Diese Vision ist nicht nur auf neue oder mehr Angebote für verschiedene Altersgruppen beschränkt. Vielmehr träume ich von einer Kirche, in der für Jugendliche nicht nur einzelne Angebote gemacht werden, sondern in der jeder Gottesdienst und jede Eucharistiefeier auf die Bedürfnisse und Lebensrealität der Jugendlichen zugeschnitten ist. Ich träume von einer Kirche, für die die Jugendarbeit eine Priorität ist.

Diesen Gedanken haben die deutschen Bischöfe in den Leitlinien zur Jugendpastoral 2021 zusammengefasst: "Jugendpastoral gestaltet sich für, mit und durch junge Menschen. Sie kann keinen Teilbereich der Pastoral darstellen: Es ist die Aufgabe der gesamten Kirche, jungen Menschen Raum zu geben und ein Klima zu schaffen, in dem sie sich

willkommen und ernst genommen fühlen."

Um dies zu erreichen, müssen wir uns in unseren Gemeinden die Frage stellen, wie Traditionen und Rituale so überarbeitet werden können, dass junge Menschen abgeholt werden. Es geht nicht um eine Kirche für Jugendliche, sondern von und mit Jugendlichen. Jugendliche sollten Teil der Kirche sein, ihre Wünsche äußern und mitbestimmen können, wie die Kirche aussehen soll – eine partizipative Kirche.

Wo können Jugendliche Teil der Kirche werden? Damit meine ich nicht die Aussage „Das können doch dann die jungen Menschen machen“. Wenn es um jugendliche Themen geht, dann geht das nur, wenn Jugendliche auf Augenhöhe eingebunden werden, sie ihre Grenzen austesten und ihre Fähigkeiten ausbauen können.

Die Kirche sollte ein Ort sein, an dem Jugendliche und junge Menschen sich einbringen können, Projekte initiieren und ihre Fragen und Wünsche unbeschränkt weitergeben können. In einer solchen Kirche erhalten sie Unterstützung, um diese Projekte umzusetzen und dabei Teil der gesamten Kirche zu sein, nicht nur ein separater Teil. Diese Kirche spricht junge Erwachsene, egal was ihr Hintergrund ist, an. Sie öffnet sich und richtet den Blick auf die Themen und Ängste der nächsten Generation.

Wie wäre es dann mit einem Perspektivwechsel? Beschwerden wir uns über Graffiti an der Kirchentür oder nutzen wir

die Gelegenheit, um mit jungen Menschen in Kontakt zu kommen, die wahrscheinlich wenig mit der Kirche zu tun haben? Die junge Generation ist oft stärker mit den Problemen der Kirche konfrontiert als der Rest der Gemeinde. Freunde treten aus der Kirche aus, die Anzahl der Erstkommunikationskinder und Firmungskandidat:innen wird kleiner und Messdienerleiter:innen treten zurück. Jugendliche suchen nach Lösungen und finden sie durch die Vernetzung mit anderen aktiven jungen Menschen.

Die Erfahrung aus der Pädagogik zeigt, dass Jugendliche und junge Erwachsene gut über ihren eigenen Tellerrand hinausdenken können und sich dort einsetzen, wo ihnen Räume eröffnet werden und sie ernst genommen werden – sei es in den klassischen liturgischen Aufgaben (Kommunionshelfer, Lektoren) oder darüber hinaus, wie in Ferienfreizeiten, Technikdienst oder am Getränkestand.

In einer Kirche, die sich ganz auf die Jugend konzentriert, fühlen sich Leiterinnen und Leiter verschiedener Gruppen wohl und wissen, wo sie Ressourcen, Material und Hilfe für ihre Projekte finden können. Sie stehen im Austausch mit anderen Leitungsrunden und können sich in vielen Aspekten ergänzen. Diese Runden bieten einen gemeinsamen Ort, an dem junge Menschen sich kennenlernen, sich über ihren Dienst in der Kirche hinaus, über ihren Glauben und ihr Leben austauschen können und Beziehung gelebt werden kann. Vielleicht sogar an einem gemeinsamen, ganz konkreten Ort, an dem sie immer willkommen sind. Schließlich geht es nicht nur darum, "wie können

sich die Jugendlichen einbringen", sondern auch "was können wir als Kirche den Einzelnen anbieten?" Es geht auch darum, außerhalb des Gewohnten zu denken und jungen Menschen nicht nur durch traditionelle kirchliche Aktivitäten, sondern darüber hinaus, wie durch offene Jugendarbeit und Arbeit an Schulen zu dienen.

Wie stellst du dir eine Kirche vor, die Jugendliche und junge Erwachsene anspricht?

Text | Natascha Herrmann

MESSDIENER 2030? EINE PERSPEKTIVE

Schaut man sich die aktuelle Situation in der Kirche an, so stellen sich automatisch Fragen nach der Ausgestaltung der Zukunft. Diese Fragen müssen auch die einzelnen Gruppen innerhalb der Kirche diskutieren. Die Messdienerschaft ist als junge Gruppe wohl eine derer, die sich insbesondere dem Thema annehmen muss: Wie wollen wir weitermachen? Stellen wir uns einmal vor, wie sich die Messdienerschaft im Jahr 2030 entwickelt haben könnte. Der erste Punkt, der einem dabei in den Sinn kommt, betrifft direkt das Kerngeschäft. Wird es in den einzelnen Gemeinden noch regelmäßigen Bedarf für Ministranten geben? Gibt es den typischen Wochenendgottesdienst weiterhin flächendeckend? Vielleicht lassen sich aus dieser Sorge auch Ideen entwickeln. Es könnte eine Chance sein, um als Hürther Messdienerschaft enger zusammenzurücken und sich gegenseitig zu unterstützen. In Zukunft erscheint es denkbar, dass Minis aus unterschiedlichen Gemeinden auch außerhalb der großen Feiertagsmessen gemeinsam dienen. Dies führt unweigerlich auf einen weiteren Gedanken. Wie werden sich die Minis untereinander vernetzen? Vielleicht wird man 2030 darauf zurückblicken können, dass durch die erste gemeinsame Hürther Messdienerfahrt 2024 ein

Stein ins Rollen gekommen ist, welcher nachhaltig zu mehr Kontakten und Aktionen geführt hat. Dann könnte es ganz normal sein, den Großteil der Aktivitäten stadtweit zu veranstalten.

Solche Aktionen setzen eine gute Planung voraus. Könnte dies auch Einfluss auf die Leitungsstrukturen haben? Ist vielleicht sogar eine Art Hürther Leiterrunde vorstellbar. Projiziert man die Entwicklung der Pastoralen Einheiten auf die Messdienerschaft, so stellt sich nicht nur perspektivisch die Frage nach einer Ebene, welche Ideen man zentral entwickeln und verwirklichen kann.

Diese und weitere Themen werden uns voraussichtlich in den kommenden Jahren beschäftigen. Wichtig ist es, in allen Umbrüchen und Entwicklungen auch die Möglichkeiten zu sehen, die sich in vielerlei Hinsicht neu auftun. So stellt man fest, dass sich innerhalb der Hürther Messdienerschaft vermutlich schon in wenigen Jahren Maßgebliches ändern wird. Der Wandel hat schon längst begonnen!

Text | Jakob und Severin Wagner - Foto | Emma Wernke



ANGEBOTE FÜR DIE JUGEND



FISCHOTHEK ▲ Fischenich

Die Fischeothek ist ein offener Jugendtreff und bietet Besuchern ab 12 Jahren einen Raum zum Treffen und Spaß haben. Sich mit Freunden zu treffen, sich beim Tischfußball zu beweisen, eine Partie Billard zu spielen oder einfach nur zu chillen – in der Fischeothek gibt es immer etwas zu tun.

Getränke und kleine Snacks können günstig erworben werden.

Infos:

Bernhard Lohmer | ☎ 01520 1505282

An St. Martin 9, 50354 Hürth | Fischenich

offen für alle ab 12 Jahre

Öffnungszeiten: jeden Freitag 17:00 - 20:00 Uhr



Kolpingjugend
Hürth

KOLPINGJUGEND

"Man kann in jedem Stande und in jedem Orte sehr viel Gutes tun, wenn man nur Augen und Ohren auf tun will und, was die Hauptsache ist, ein Herz dafür hat"

Adolph Kolping

Ende September 2019 hat sich in Hürth eine Kolpingsfamilie gegründet. Innerhalb der Kolpingsfamilie gibt es eine eigenständige Jugend. Zum Leitungsteam gehören: Laurentius Wolters, Jonas Pütz, Kristian Wimmer, Luisa Berger, Samuel Daun und Frida Härtl. Geistlicher Begleiter der Kolpingjugend ist Pastoralreferent Alexander Daun.

Du erreichst uns per E-Mail über kolpingjugend@kjhuert.de und findest uns im Pfarrhaus St. Mariä Geburt, Frongasse 8 in Efferen.

Gerne kannst du bei uns mitmachen. Den Mitgliedsantrag kannst du hier downloaden und anschließend im Pfarrbüro in Efferen abgeben.



PARLIPO - im neuen Gewand ▲ Alt-Hürth

Die bekannte Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Alt-Hürth war jahrzehntelang in der Trägerschaft der Kirchengemeinde St. Katharina. In der Corona-Zeit erfolgte ein Trägerwechsel zur Kath. Jugendagentur Köln gGmbH. Seit Januar 2023 wird das Parlippo von der Sozialarbeiterin Vanessa Morlok geführt, die seit 15 Jahren in der Jugendhilfe tätig ist und sich der Herausforderung gestellt hat, das Parlippo zu neuem Leben zu erwecken. Die Corona-Zeit hatte den Betrieb ziemlich einschlafen lassen. Seitdem herrscht im Parlippo wieder reger Betrieb, besonders weil durch die Kinder beste Werbung erfolgt und sich in der Alt-Hürther Gemeinde schnell herumsprach, dass im Parlippo wieder einiges los ist.

Das Parlippo bietet an 3 Wochentagen nachmittags ab 15:00 Uhr Kindern und Jugendlichen Gelegenheit, ihre Freizeit in einem sicheren Raum frei zu gestalten. Gemäß dem Partizipationsprinzip entscheiden die BesucherInnen demokratisch mit über das Angebot. Auch Regeln und notwendige Konsequenzen werden gemeinsam beschlossen. Kinder haben nach einem langen Schultag ein großes Bedürfnis nach Bewegung. Der Hof wird regelmäßig zum Fußballspielen genutzt, ebenso die Matten im großen Saal zum Turnen, und getanzt wird oft zu lauter Musik der neuen Anlage. Im Mai startete das Projekt "Spiel & Spaß – Parlippo BewegungsheldInnen", welches durch Fördermittel des Landesjugendamtes finanziell gefördert wird. Ein Jahr lang finden regelmäßig Angebote statt, um die Kinder und Jugendlichen in ihrer physischen und motorischen Entwicklung zu unterstützen. Gemeinsam werden dabei Teamgeist und Sozialkompetenzen gefördert.

Aus dem Programm der nächsten Zeit:

- ▲ In den Sommerferien wird auf dem Hof gegrillt.
- ▲ Am 07. | 08. September wird das Parlippo Teil des Kunstraums in Hürth.
- ▲ Vom 30. September 2024 bis 31. März 2025 fährt Frau Morlok jeden Montag um 17:00 Uhr zum Bolzplatz in Hürth.
- ▲ Ebenso zum Fußballspielen in der Soccerhalle mit "GegnerInnen" vom Portal und Jugendzentrum Hürth am 10. November.
- ▲ Fest geplant sind eine Fahrt zur Rollschuhbahn am 16. Oktober
- ▲ und eine Fahrt ins Phantasialand am 23. Oktober.

Auf Instagram [parlippo.huerth](https://www.instagram.com/parlippo.huerth) wird das Programm regelmäßig aktualisiert und veröffentlicht. Erwünscht sind EhrenamtlerInnen, die Frau Morlok bei ihrer Tätigkeit unterstützen. Falls Interesse besteht, meldet Euch! Ihr könnt während den Öffnungszeiten einfach vorbeischauen! Das Parlippo freut sich über jeden neuen Besucher und neue Besucherin.

Leitung: Vanessa Morlok

☎ 02233 43040 | ✉ parlippo@t-online.de

Lindenstraße 5a (hinter Nr. 5), 50354 Alt-Hürth

Öffnungszeiten:

Mo & Mi 15:00 - 19:00 Uhr | Fr 15:00 - 21:00 Uhr



Text & Foto | Vanessa Morlok & Ignaz Pley



UNDERGROUND ▲ Berrenrath

Das Underground ist eine offene Jugendeinrichtung in Berrenrath. Es bietet als Jugendzentrum zweimal pro Woche ein offenes und verlässliches Freizeitangebot für alle Kinder und Jugendlichen: Spielen, Malen, Basteln und Kochen, Kickern oder Fußballspielen und vieles mehr.

Leitung: Giuseppe Pappalardo | Vera Henn | ☎ 0176 19213574

Wendelinusstraße 41, 50354 Hürth | Berrenrath

(Bei Anfragen zur Vermietung bitte ans Pfarrbüro St. Wendelinus wenden.)

Öffnungszeiten:

Di 16:00 - 17:00 Uhr

(Kidstreff, 6-13 Jahre - V. Henn)

Fr 17:00 - 21:00 Uhr

(Jugendtreff, ab 13 Jahre - Giuseppe Pappalardo)



KATHOLISCHE JUGENDBERUFSHILFE "FISCHNET"

Rückenwind für junge Menschen am

Übergang Schule und Beruf ▲ Fischenich

Im wahrsten Sinne mittendrin in Hürth, nämlich im Zentrum "Mittendrin" neben der Josephskirche auf der Bonnstraße 32 liegt "FischNET" – gut erreichbar für Schüler:innen der weiterführenden Schulen. Christina Berghoff-Hein arbeiten dort schon sieben, Guido Leicht seit fünf Jahren. Im Gespräch mit den beiden merkt man sogleich, die Beratung der jungen Menschen auf dem Weg ins Berufsleben ist nicht nur ihr Beruf, sondern ganz viel gelebtes Engagement. "Mich erfüllt es mit Zufriedenheit, wenn ein junger Mensch hier dank unserer Unterstützung zufrieden hinausgeht", sagt Christina Berghoff-Hein. Und Guido Leicht ergänzt: "Oft sind die Voraussetzungen ungünstig, aber wenn dann jemand hier einen gangbaren Weg für sich findet, eine konkrete Chance ergreift, ist dies der schönste Lohn!"

67 Schüler:innen der Real- und der Gesamtschule sind derzeit in der sogenannten "vertieften Berufsorientierung", die meisten aus der zehnten und einige aus der neunten Klasse. Wobei auch aus der Oberstufe der Gesamtschule immer wieder jemand kommt und um Hilfe bei der Berufsorientierung bittet. Kontakt wird in den Klassen auf-



Christina Berghoff-Hein und Guido Leicht im Gespräch mit uns.

genommen, dann suchen die Jugendlichen die Sprechstunden in der Schule und auch in der Bonnstraße auf.

Berghoff-Hein und **Leicht** beschreiben das "FischeNET" als einen Ort der Kirche, an den die jungen Menschen sich unkompliziert wenden können und auch kurzfristig Hilfe erhalten. Dieser würde fehlen in Hürth, wenn es das "FischNET" nicht gäbe! "Wir arbeiten natürlich sehr professionell und haben ein Konzept, aber wir "spulen kein Programm ab", sondern agieren frei und situationsbezogen, versuchen im Umgang mit den jungen Menschen immer innovativ zu bleiben. Wenn es z. B. angesagt ist, verlagern wir unser Gespräch auch schon mal nach draußen in den Garten."

Bleibt die Frage: Warum heißt das FischNET FischNET? Da es in Fischenich seinen Ursprung genommen hat. Die Kirchengemeinde dort hat vor mehr als 25 Jahren die Stelle eingerichtet im dortigen Pfarrhaus – direkt für die ganze Stadt! Vor einigen Jahren dann der Umzug ins Zentrum "Mittendrin". Jetzt ist das FischNET in der Trägerschaft der katholischen Jugendagentur Köln (KJA Köln), vor Ort gestützt von der "Martinushilfe Hürth e. V.", die dieses Engagement für "Katholisch-in-Hürth" übernommen hat. Nichts ginge natürlich ohne finanzielle Förderung und Unterstützung: durch die Bundesagentur für Arbeit, die Stadt Hürth, das Erzbistum Köln, die LIGHT STIFTUNG der ALFRED TALKE GmbH & Co. KG., durch die Walter und Marga Boll-Stiftung, die Salus-Klinik GmbH und die Martinushilfe Hürth. Diesen allen sei auch hier ein herzliches "Vergelt's Gott" gesagt!

Das Angebot von FischNET soll das bestehende Beratungsangebot der Agenturen für Arbeit in den Schulen ergänzen – mit dem Ziel, den Übergang Schule | Beruf strukturiert zu gestalten. Die sog. „vertiefte Berufsorientierung“ (nach §48 SGB III) eignet sich insbesondere für Jugendliche, für die eine engmaschige und intensive Betreuung sinnvoll ist oder die sich weitere Informationen und Begleitung wünschen. Das Angebot ist kostenlos und freiwillig. Als Einrichtung außerhalb von Schule können im "offenen Zugang" alle jungen Menschen aus dem Rhein-Erft-Kreis bis einschließlich 27 Jahren das Angebot in Anspruch nehmen, wenn sie keine allgemeinbildende Schule mehr besuchen.

Dies gibt es so nur beim FischNET in Hürth. Dank der "Walter und Marga Boll-Stiftung" kann jeder und jede kommen, egal mit welcher Frage in der Berufssuche, egal in welcher Situation sie | er ist. So kommen z. B. auch jungen Menschen, die schon Eltern sind oder aus einem schon ausgeübten Beruf wechseln wollen oder müssen.

Im Gespräch mit Christina Berghoff-Hein und Guido Leicht ist mir eins noch einmal sehr deutlich geworden: Wie gut, dass es das Katholische FischNET gibt!

Text & Foto | Wigbert Spinrath, Pastoralreferent





THE CHOSEN: FIRMVORBEREITUNG 2024

Ich habe dich beim Namen gerufen

Im Februar 2024 startete der Firmkurs "The Chosen", an dem 29 Jugendliche teilnahmen. Die Serie "The Chosen" stellt das Leben Jesu und seiner Jünger auf eine eindrucksvolle und moderne Weise dar.

In vier Treffen setzten sich die Jugendlichen intensiv mit den Hauptfiguren der Serie auseinander. Dabei ging es um mehr als die Geschichten der Protagonisten: Im Mittelpunkt stand die Botschaft, dass Gott uns alle beim Namen ruft und uns die Aufmerksamkeit schenkt, die wir verdienen. Gemeinsam schauten wir uns Szenen aus der Serie an und nutzten verschiedene Methoden, um die Inhalte zu vertiefen und persönliche Bezüge herzustellen. Wir trafen uns in der Kirche St. Mariä Geburt, die mit ihrer neuen technischen Ausstattung ein tolles Kinoerlebnis bot. Ergänzt wurden die Treffen durch kleine Impulse und Aufgaben, die die Jugendlichen in ihren Alltag integrieren konnten.

Im zweiten Teil der Firmvorbereitung widmeten wir uns den Themen und Anliegen der Jugendlichen. Wir beantworteten Fragen wie: Was ist eigentlich Firmung? Was geschieht bei diesem Sakrament? Besonders spannend war die Diskussion zum Thema Gerechtigkeit, die wir gemeinsam mit einem Richter führten.

Begleitet wurde der Kurs von zwei großen Treffen mit allen Firmlingen aus Hürth. Neben unserem Kurs gab es noch zwei weitere Angebote: die Wochenendfahrt "K10 special" und den Kurs "Let's Talk About". In diesen Großgruppentreffen beschäftigten wir uns intensiv mit den Sakramenten, unterstützt durch eine Ausstellung der KJA Köln, und reflektierten unseren Glauben. Beim zweiten Treffen hatten wir sechs Gäste, die offen über ihren persönlichen Glauben, ihre Hoffnungen aber auch die Konflikte, die er in ihrem Leben mit sich bringt, sprachen.

Ende Juni | Anfang Juli werden die mehr als 60 Jugendlichen schließlich von Weihbischof Steinhäuser gefirmt. Wir hoffen, dass der Firmkurs "The Chosen" den Jugendlichen nicht nur Wissen vermittelt hat, sondern ihnen auch die Möglichkeit gegeben hat, ihren Glauben zu vertiefen und im Alltag zu leben.

Text | Annika Ruhmann, Katechetin im Kurs "The Chosen" - **Fotos** | Julia Krüger



GIBT ES AUCH K7?

Sieben Jahre "K-Projekt" für die 6. - 10. Klasse in Hürth – jetzt auch ökumenisch!

Vor acht Jahren trafen sich junge Erwachsene, die als Kinder und Jugendliche bei religiösen Familien-Wochenenden der Hürther Kirche Gott und Glauben lebendig erlebt hatten, mit einigen aus der Eltern- generation und Seelsorgenden. Dabei wurde die Idee vom sogenannten K-Projekt geboren, denn diese Erfahrungen sollten auch einer grö- ßeren Zahl von Kindern und Jugendlichen bei Fahrten ermöglicht werden.

Inzwischen sind sieben Jahrgänge (wir sind in der Zählung nach Alphabet beim Buchstaben "G" angekommen) von der sechsten bis zur zehnten Klasse jährlich auf Fahrt in Bildungshäuser in der Eifel und im Westerwald aufgebrochen – einige leider mit Pandemieunterbre- chung. Ziel ist, zusammen in der Gruppe und bewusst auch mit Gott eine gute Zeit zu erleben. Im kommenden Schuljahr starten als neue K6- und K7-Gruppen die Jahrgänge "H" und "I"!

Eine große Rolle spielt dabei die Erlebnispädagogik, die kein An- gebot neben einem "inhaltlich-spirituellen Programm" gestaltet. Viel- mehr wird alles in den K-Projektgruppen kreativ und auch innovativ miteinander verbunden und vernetzt. So kann man z. B. beim Bogen- schießen (siehe Titelfeld) viel über menschliche Haltung, Zielorien- tung und Fokussierung erfahren, das einen Zusammenhänge des Le- bens und auch den Sinn der göttlichen Botschaft für einen selbst und für die Menschen im wahrsten Sinne "begreifen" und spüren lässt.

2021 ist das "K-Projekt" im Firmalter angekommen. Seitdem ge- hören die "K10-Projekt-specials" fest zum Vorbereitungsangebot auf dieses Sakrament in Hürth. Im letztem Jahr ist das K-Projekt dann öku- menisch geworden.

Die evangelischen Kinder und Jugendlichen werden nun auch ein- geladen und die evangelischen Seelsoger:innen gehören mit ins Team. Wir spüren auf den Fahrten: Gemeinsam macht "Kirche sein" Spaß und der Glaube stark.

Im neuen Schuljahr starten wir im Herbst mit K10 und einer Firmfeier am 4. Oktober. Im November gibt es wiederum ein No- vum: Ein Planungswochenende nur für das K-Projekt-Team und für die, die Lust haben, mit ins Team zu kommen. Alle Interessierten ab 16 Jahren können sich melden und ab dem Frühjahr 2025 mit- tun. K-Projekt-Fahrten für fünf Jahrgänge stehen auf dem Programm. Alle aktuellen Infos findet man auf der K-Projektseite unserer Home- page: www.katholisch-in-huerth.de (Pfad: Gemeindeleben/Jugend). Auf unserem Insta-Kanal "katholisch_in_huerth" berichten wir "live" von den Fahrten (Berichte finden sich auch in einem eigenen "High- light"). Außerdem: Infos ständig zu erhalten unter:

st.martinus@katholisch-in-huerth.de

Eins aber ist von der ersten Fahrt an gleich geblieben, die Frage der Sechstklässler:innen, wenn der Bus zur Rückfahrt bestiegen wird: **Gibt es auch K7?**

Text | Wigberth Spinrath - **Fotos** | Julia Krüger



Oben | Die derzeit jüngste Gruppe: K7-Fahrt im April

Mitte | Über 30 Teamer:innen verschiedensten Alters bilden die Leitung vom K-Projekt. Meist ist eine Hälfte davon mit auf Fahrt.

Unten | In die spirituellen Einheiten fließt alles Erlebte mit ein.

Seite
7

153 AKTIVE JUNGE MENSCHEN

Messdiener:innen und ihre Leitungsrunden

Es gibt in Hürth eine stattliche Zahl an Kindern und Jugendlichen, die sich als Ministrant:innen für den Dienst am Altar in allen Kirchen (außer St. Joseph) einsetzen. Begleitet werden sie in der Regel von jungen Leiter:innen, die sich um die Ausbildung der "Neuen", das Üben und Aktionen für die Messdiener:innen kümmern. An manchen Orten übernehmen und unterstützen an dieser Stelle auch Erwachsene. Stand Ende August 2023 waren biblische 153 junge Menschen als Messdiener:innen aktiv.

Seite
16

4 FAHRTEN | 160 TEILNEHMENDE | 35 TEAMER:INNEN

Ferienfahrten

Seit Jahren sind die drei Fahrten ein fester Bestandteil der Sommerferien vieler Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener. Mittlerweile von der Kolpingjugend Hürth getragen, geht es für Kinder ins Sommercamp (5 Übernachtungen, maximal 100 Kilometer entfernt) oder zur Ferienfreizeit (10 Übernachtungen in Nord- oder Süddeutschland). Die Jugendfahrt bricht für bis zu 14 Übernachtungen in den Mittelmeerraum auf. Wer einmal reinschnuppern möchte, kann das beim "Ferienfreizeit kompakt"-Wochenende im Herbst tun. 2023 erreichten diese vier Fahrtenangebote rund 160 Teilnehmende und etwa 35 Teamer:innen. **Neu in**

diesem Jahr: Nach langer Zeit gibt es in den Sommerferien auch wieder eine Fahrt nach Taizé – in Kooperation mit der Evangelischen Kirche Hürth und der Jugendkirche CRUX in Köln. In dem kleinen Ort in Burgund/Frankreich verbringen junge Menschen aus ganz Europa eine Woche im Jugendcamp. Zusammen mit der Brüdergemeinschaft aus verschiedenen Kirchen feiern sie Gottesdienst und geben den vielen Fragen zum Leben, zur Welt, zu Gott Platz.

Nächste
Ausgabe

KIRCHE IST IN FAST ALLEN SCHULEN VERTRETEN

Schulen

Im Hürther Stadtgebiet gibt es elf Grundschulen und die Milos-Sovak-Schule. Es finden regelmäßig Schulgottesdienste statt. Darüber hinaus werden religiöse, musikalische und gemeinschaftsfördernde Angebote gemacht. Auch an den weiterführenden Schulen ist "Kirche" vertreten: Zu jeder Schule hält einer der Seelsorger Kontakt und ist für Gottesdienste wie Einschulung oder Abschluss, etc. ansprechbar. Die Katholische Jugendagentur (KJA) Köln ist zudem an drei Schulen Trägerin der Offenen Ganztagschule (OGS) und macht in diesem Rahmen Angebote (Gemeinschafts-Hauptschule Kendenich, Friedrich-Ebert-Realschule, Ernst-Mach-Gymnasium). Am Goldenberg Europakolleg und Ernst-Mach-Gymnasium gibt es jeweils eine Lehrerin, die sich zur "Beauftragten für Schulpastoral" durchs Erzbistum hat ausbilden und beauftragen lassen.

Seite
11

5 GRUPPEN, 190 TEILNEHMENDE, 30 TEAMER:INNEN

K-Projekt

Ein Wochenende gemeinsam als Gruppe wegfahren, Zeit miteinander verbringen und Kirche, Gott und Glauben spannend erleben – darum geht es in unserem K-Projekt. Wir bieten hier jahrgangsbezogene Fahrten für die 6. bis 10. Jahrgangsstufe an. So sind in einem Schuljahr bis zu fünf Gruppen unterwegs – mittlerweile sogar in ökumenischer Ausrichtung und mit Beteiligung der evangelischen Seelsorger:innen. In Zahlen ausgedrückt sind das ungefähr 190 Teilnehmende und 30 Teamer:innen jährlich.

Das
für Jug
in H

Kirche und Jugend – da wird ganz schön was (an)geboten in Hürth. Nicht nur bei den Messdienerinnen und Messdienern, den Ferienfreizeiten, im K-Projekt, den Jugendchören und in der Firmvorbereitung sind wir als katholische Kirche aktiv. Auch an den Hürther Schulen und in der Jugendsozialarbeit setzt sich "Kirche" für Jugendliche ein.

Text | Alexander Daun

5 KINDERCHOR-GRUPPEN, 2 JUGENDCHÖRE Kinder- und Jugendchöre

Auch die Kirchenmusik macht ein Angebot für junge Menschen: Insgesamt sieben Kinderchorgruppen wecken und fördern die Begeisterung fürs Singen – in Alt-Hürth, Efferen, Fischenich, Gleuel und Hermülheim. Älter geworden geht es dann in den beiden Jugendchören St. Mariä Geburt und "Himmels-Forte" weiter. Geprobt wird mit den elf Jugendlichen und etwa 60 Kindern für die Mitgestaltung in Gottesdiensten und die Aufführung von Musicals.

Seite
15

Seite
8

35 TEILNEHMEDE | 3 FAHRTEN | MONATSTREFFEN Kolpingjugend

Relativ jung ist die Kolpingjugend Hürth, die zusammen mit der Kolpingsfamilie im Herbst 2019 gegründet wurde. Zur Kolpingjugend gehören mehr als 35 Kinder und Jugendliche. Sie ist Trägerin der drei Sommerfahrten und des "Ferienfreizeit kompakt"-Wochenendes. Auch das monatliche Treffen "Hürther Jugend" (jeden 1. Freitag im Monat) wird von ihr angeboten. Die Kolpingjugend ist ein offiziell anerkannter Jugendverband.

60 - 70 JUGENDLICHE PRO JAHR Firmvorbereitung

Jährlich bieten wir Jugendlichen in der 10. Jahrgangsstufe die Vorbereitung auf den Empfang des Sakraments der Firmung an. Die Teilnehmenden wählen einen von drei oder vier Wegen aus, der zur Firmung führt. Das kann die Kombination mit dem K-Projekt sein – als "K10 special" – die regelmäßige Gruppenstunde "Let's talk about", der "Netflix"-Kurs zur Jesus-Serie "The Chosen" oder eine Fahrt nach Taizé (siehe auch Ferienfahrten). Jährlich nehmen etwa 60 bis 70 Jugendliche eines dieser Angebote der Firmvorbereitung wahr. Etwa jeder vierte Jugendliche, der zur Erstkommunion gegangen ist, entscheidet sich zum Empfang der Firmung.

Seite
10

3 OFFENE JUGEND-TREFFS | JUGENDBERUFSHILFE Jugendsozialarbeit

Für Jugendliche gibt es in Fischenich, Alt-Hürth und Berrenrath jeweils einen Offenen Treff. Zu bestimmten Zeiten (meist am Freitag, aber auch an anderen Wochentagen) stehen hier die Türen offen, um sich "einfach so" zu treffen, Zeit zu verbringen oder Angebote wie Basteln, Kochen und Ausflüge wahrzunehmen. Die "Fischothek" in Fischenich wird von einem ehrenamtlichen Elternteam geleitet. Das "Parlippo" (Alt-Hürth) und das "Underground" (Berrenrath) sind in der Trägerschaft der KJA Köln. Wer Unterstützung beim Übergang von der Schule in den Beruf benötigt, dem hilft das FischNET seit über 25 Jahren weiter. In Fischenich gegründet und jahrelang dort angesiedelt, ist die Jugendberufshilfe nun im "Mittendrin" an St. Joseph zu finden. Hier liegt die Trägerschaft bei der KJA Köln in Kooperation mit der Martinushilfe Hürth e.V.

Seiten
8 & 9

geht
Jugendliche
Hürth

ANGEBOTE FÜR KINDER



LÖWEN IN DER BÜCHEREI!

Kath. Öffentliche Bücherei

St. Maria am Brunnen ▲ Alstädten-Burbach

Aktion in den Sommerferien: Spaß und Spannung gibt es für Kinder ab 5 Jahren am Freitag, 19. Juli 2024 von 15:00 bis 17:00 Uhr in unserer Bücherei: Wir gehen mit einem Löwen auf eine Lesereise und werden dabei viele Abenteuer erleben. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung unter: buecherei-mab@katholisch-in-huerth.de

Wir freuen uns auf euch! Euer Bücherei-Team



ERSTKOMMUNION 2025 - *Bist du dabei?* ELTERN-INFO-ABENDE – FÜR GANZ HÜRTH!

Donnerstag, 22. August 2024 | 20:00 Uhr

in der Kirche St. Severin ▲ Severinusstraße 60 | Hermülheim

Montag, 26. August 2024 | 20:00 Uhr

in der Kirche St. Mariä Geburt ▲ Frongasse 8 | Efferen

Bei Rückfragen können Sie sich gerne an das Zentralbüro wenden unter 02233 994050 zentralbuero@katholisch-in-huerth.de.

VON DEN KINDERN LERNEN

Es ist faszinierend, Kinder zu beobachten, wie sie mit vielem umgehen, auch mit Geschichten aus der Bibel und den Dingen des Glaubens. Die meisten Kinder sind zuallererst einmal offen, interessiert und neugierig. Sie fragen, was sie wissen möchten, hören, schauen und staunen. Manchmal wollen sie etwas auch ganz hautnah erleben und anfassen. Dadurch nehmen sie vieles in sich auf, ohne es gleich zu bewerten, wie die Erwachsenen es ja meist tun.

Kinder sind auch oft voller Kraft und Energie und zeigen ihre Freude am Leben durch herzliches Lachen, ihre Lebhaftigkeit und ihr ganzes Sein im aktuellen Moment.

Jesus sagt: "Wenn ihr nicht werdet, wie die Kinder, könnt ihr nicht in das Himmelreich gelangen." Gemeint ist hier sicherlich genau diese kindliche Haltung der Offenheit, der Freude und des Vertrauens. Vielleicht können wir von den Kindern diese Haltung im Glauben neu erlernen.

Lassen wir uns anstecken von ihrer Begeisterung und Leichtigkeit!

Text | Katja Richter, Gemeindeferentin

KINDERKIRCHE Termine Juli - September 2024

In unseren verschiedenen Kirchorten treffen sich immer wieder Kinder und ihre Familien zu kindgerechten Gottesdiensten, der sogenannten Kinderkirche. In diesen lebhaften Gottesdiensten wird gesungen, geklatscht und getanzt, gebetet, erzählt und gebastelt und vieles wird für die Kinder ganz bildlich und anschaulich dargestellt. Dabei wird immer wieder die Freude am Glauben, am gemeinsamen Gottesdienst und an der Gemeinschaft deutlich spürbar.

Wir freuen uns, dass dies so gut angenommen wird und danken allen Beteiligten ganz herzlich für ihren Einsatz! Die nächsten Termine finden Sie hier bzw. in den Aushängen, auf der Homepage und in der PERSPEKTIVE *aktuell*. Herzlich willkommen!

Katja Richter

Sonntag, 11. August	10:30 Uhr	St. Katharina	▲ Alt-Hürth
Sonntag, 18. August	10:00 Uhr	St. Mariä Geburt	▲ Efferen
Sonntag, 1. September	10:00 Uhr	St. Dionysius	▲ Gleuel
Sonntag, 8. September	10:30 Uhr	St. Katharina	▲ Alt-Hürth
Sonntag, 8. September	10:00 Uhr	St. Mariä Geburt	▲ Efferen
Sonntag, 6. Oktober	10:00 Uhr	St. Dionysius	▲ Gleuel
Sonntag, 13. Oktober	10:00 Uhr	St. Mariä Geburt	▲ Efferen
Sonntag, 13. Oktober	10:30 Uhr	St. Katharina	▲ Alt-Hürth



DAS KIRCHENMUSIKKONZEPT ZEIGT ERSTE FRÜCHTE

In der letzten Weihnachtsausgabe der Perspektive hatten wir über das neue Kirchenmusikkonzept berichtet. Nun tragen die Überlegungen erste Früchte:

Sandra Eich hat schon im letzten Herbst einen Kinderchor in Alt-Hürth gegründet. Dieser probt immer dienstags, 16:30 – 17:15 Uhr im Pfarrheim. Mit 10 Kindern, die regelmäßig kommen, ist das ein guter Start – aber es dürfen natürlich noch viel mehr Kinder mitmachen! Der Chor hat auch schon mehrere Gottesdienste mitgestaltet, u. a. die Dankmesse der Erstkommunionkinder. Und auch gemeinsame Auftritte mit den Goldkehlchen aus Hermülheim und dem Kinderchor Gleuel haben schon stattgefunden.

Auch in Fischenich hat Sandra Eich nun eine Chorgruppe eröffnet. Im Gegensatz zu Alt-Hürth probt diese in der katholischen Grundschule, und zwar immer dienstags von 15:00 – 15:45 Uhr.

Zusammen mit den schon länger existierenden Chören in Efferen, Gleuel und Hermülheim hat sich, sehr zur Freude der Gemeinden, die Zahl der singenden Kinder dadurch schon deutlich erhöht: rund 70 Kinder- und Jugendliche sind Woche für Woche mit dabei.

Anfang Juni sind dann auch über 40 Kinder gemeinsam nach Brüggen an den Niederrhein gefahren. Sich kennenlernen, gemeinsam singen und basteln – das alles war wichtig an diesem Wochenende, denn im September steht das erste gemeinsame große Musical auf dem Programm: Josef – ein Musical. Zu sehen und zu hören am **22. September 2024** um 16:00 Uhr in St. Mariä Geburt, Efferen.

Solche größeren Projekte sollen jetzt jährlich alle Kinder unserer Chöre zusammenführen: mal mit einem großen Musicalprojekt, mit einem stadtweiten Kinderchortag oder anderen Aktionen.

Denn mit vielen macht das Singen doppelt Spaß! Auch in den Kindertageseinrichtungen sind wir jetzt verstärkt vertreten. Leider noch nicht ganz flächendeckend, aber wir arbeiten daran. Dort wird mit den Kindern ab dem vierten Lebensjahr – aber auf alle Fälle mit den Vorschulkindern wöchentlich gesungen. Dazu gehen Kirchenmusiker:innen in die Einrichtungen und bereiten mit den Kindern Feiern und Gottesdienste musikalisch vor. Die Kinder lernen neben neuen Liedern aber auch spielerisch Rhythmen kennen, schulen ihr Gehör und probieren Instrumente aus. Immer gut unterstützt von den Erzieher:innen, die dies alles in den sonstigen Kita-Alltag weitertragen, und so auch einen großen Teil zur Musik in unseren Gemeinden beitragen.

Wir werden diesen Weg in Hürth weitergehen und hoffen, so noch viele Kinder für das Singen zu begeistern!

Text | Julia Oligmüller

KINDERCHÖRE

Goldkehlchen ▲ Hermülheim

Probe: Dienstag 15:15 - 16:00 Uhr

Pfarrsaal St. Severin | Severinusstraße 61-63, Hermülheim

Leitung: Julia Oligmüller | ☎ 02233 939318

Klingeltöne ▲ Efferen

Probe: Mittwoch 15:15 - 16:00 Uhr (1. - 2. Schuljahr)

16:15 - 17:00 Uhr (3. - 4. Schuljahr)

Pfarrsaal St. Mariä Geburt | Kaulardstraße 79, Efferen

Leitung: Georg Schumacher | ☎ 02233 9619030

Kinderchor St. Dionysius ▲ Gleuel

Probe: Dienstag 16:00 - 16:40 Uhr

(Vorschulkinder und 1. Schuljahr)

Dienstag 16:45 - 17:30 Uhr (2. - 4. Schuljahr)

Pfarrsaal St. Dionysius | Bachemer Straße 5, Gleuel

Leitung: Romana Bae | ☎ 0171 5406252

Kinderchor St. Katharina ▲ Alt-Hürth

Probe: Dienstag: 16:30 - 17:15

Pfarrsaal St. Katharina | Lindenstraße 5-7, Alt-Hürth

Leitung: Sandra Eich | ☎ 01573 2209422

Kinderchor St. Martinus ▲ Fischenich

Probe: Dienstag: 15:00 - 15:45

Martinushaus | An St. Martin 7, Fischenich

Leitung: Sandra Eich | ☎ 01573 2209422

JUGENDCHÖRE

St. Mariä Geburt ▲ Efferen

Probe: Mittwoch 17:15 - 18:30 Uhr

Pfarrsaal St. Mariä Geburt | Kaulardstraße 79, Efferen

Leitung: Georg Schumacher | ☎ 02233 9619030

HimmelsForte ▲ Hermülheim

Probe: Dienstag 18:30 - 12:00 Uhr

Pfarrsaal St. Severin | Severinusstraße 61-63, Hermülheim

Leitung: Julia Oligmüller | ☎ 02233 939318





"SOMMERPASS OHNE ELTERN" -

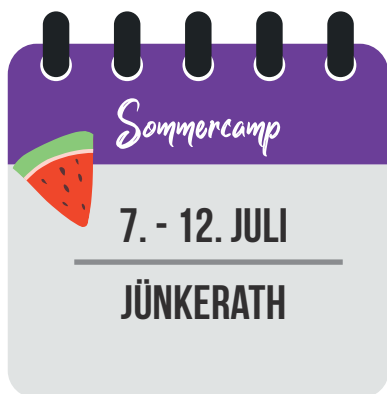
Die Ferienfreizeiten der Hürther Gemeinden

Wir schauen auf drei großartige Ferienfreizeiten im letzten Sommer zurück – und wenn wir uns so an die Zeit erinnern, denken wir an das Sommercamp in Gerolstein, wo wir einen besonderen Ausflug in den Adler- und Wolfspark Kasselburg machten, aber auch Spiele wie "Mein Team kann" oder die berühmte Quizshow "Wer wird Millionär?" nicht zu kurz kamen. Mit dieser tollen Gruppe verging die Zeit wie im Flug – und schon saßen wir im Bus Richtung Kroatien: 2 Wochen Jugendfahrt! Zwischen Sonne, Meer und lustigen Spielen haben einige von uns an einem Beachvolleyball-Turnier gegen die anderen Camps teilgenommen und tatsächlich auch gewonnen. Für die Stimmung auf dem Campingplatz waren wir zuständig – und falls ein riesiges pinkes Einhorn gesichtet wurde: Das gehörte auch zu uns, es ist nämlich niemand Geringeres als Uwwe (unser Maskottchen). Ob ein Tagesbesuch in Pula oder kurze Ausflüge nach Medulin: Wir haben uns wohlgefühlt und hätten gern noch mehr Zeit drangehängt.

Raus aus dem Bus und rein in die Bahn nach Biberach an der Riß. Wir bleiben im Süden, dieses Mal aber in Deutschland. Neben den berühmten Quizshows am Abend gab es über Tag neben den tollen Aktivitätsspielen viel zu entdecken. Unsere Ausflüge führten uns in die Stadt – zum Bowling, in den Kletterpark und aufs Wasser, um eine Bootstour zu machen. Das hört sich nach einem ziemlich fantastischen Sommer an, oder?

Mit diesem tollen Rückblick freuen wir uns umso mehr auf die kommenden Ferien - **Wir werden davon berichten!**

Text | Luisa Berger - **Fotos** | links Noah Schiel & rechts privat



"AUF IN DIE ZUKUNFT" – VON DER 2. ETAPPE ZUR 3. ETAPPE

Nächstes stadtweites Treffen am Samstag, 31. August

Auf der 2. Etappe haben in allen Hürther Pfarrgemeinden Gremien und Gruppen an einem Zukunftskonzept gearbeitet. Die Vorgehensweise hierbei war unterschiedlich.

Im Wesentlichen wurden Antworten auf die nachstehenden Fragen beantwortet:

- ▶ Was funktioniert in unserer Gemeinde besonders gut und was sind unsere Stärken?
- ▶ Was ist uns für die Zukunft wichtig und welche Räumlichkeiten benötigen wir hierfür?
- ▶ Welche Rolle kann die Gemeinde im Gesamtkonzept von Hürth spielen?
- ▶ Was soll zukünftig stadtweit organisiert werden?

Die Konzepte der Gemeinden liegen inzwischen weitgehend schriftlich vor. Sie zeigen die Vielfältigkeit der Aktivitäten und die pastoralen Schwerpunkte und sind eine wichtige Basisinformation für die Suche nach dem richtigen Weg für die Zukunft.

Als nächster Schritt, der 3. Etappe, ist wieder ein stadtweites Treffen geplant für **Samstag, 31. August**, 9:30 - 13:30 Uhr, in Hermülheim. Hier sollen weitere Ideen für eine erfolgreiche pastorale Zukunft der Kirche in Hürth entwickelt werden.

PERSPEKTIVGESPRÄCHE MIT DEM ERZBISTUM – FUSION DER HÜRTHER GEMEINDEN ZU EINER PFARREI HÜRTH

Unabhängig von den pastoralen Planungen zur Zukunft unserer Kirche finden auf Initiative des Erzbistums Perspektivgespräche statt. Hier werden die verwaltungstechnischen Schritte diskutiert und festgelegt, die bis 2032 unsere bisher rechtlich selbstständigen neun Pfarreien zu einer Pfarrei Hürth zusammenführen sollen.

Nachdem am 16. Januar ein Auftaktgespräch stattgefunden hatte, haben wir für die Fortsetzung der Gespräche den hierfür vorgesehenen Koordinierungsausschuss gebildet. Dieser besteht aus unserem leitenden Pfarrer Michael Tillmann, weiteren Pastoral Kräften, den Verwaltungsleitern und Vertretern aus den Kirchenvorständen und dem Pastoralrat.

Text | Hermann Peter Müller

KLANGSZENENBILD STARTET MIT BEGEISTERNDEM KONZERT VON „KERK UND BAEND“

Medienkirche St. Mariä Geburt ▲ Efferen

Mitte April feierte das Kulturprogramm KLANGSZENENBILD mit einem Konzert der Kölschrock-Formation "Kerk und Baend" Premiere. Knapp 200 Zuschauer:innen füllten die Kirche St. Mariä Geburt in Efferen, als Oliver Kerk das Konzert mit dem Lied "Zohuss" begann. Dem Text – zunächst poetisch aus dem Off vorgetragen – folgte ein musikalisches Intro an der Kirchenorgel. Das machte direkt deutlich, welche Erinnerungen und Verbundenheit Oliver Kerk mit dem Kirchenraum hat, in dem er bereits zur Erstkommunion ging und Messdiener war.

Die Zuschauer:innen waren direkt von Beginn an sehr nah an der Band und genossen den Kölschrock in einer ganz neuen Atmosphäre. Dazu trug auch Jazz-Trompeterin Susanne Riemer bei, die Oliver Kerk als Gast eingeladen hatte. Zwar war zu beobachten, dass viele den Kirchenraum nicht einfach als gewöhnlichen Konzertraum wahrnahmen, was die Zuhörer:innen aber nicht davon abhielt, die Band schon während des Konzerts mit viel Applaus begeistert zu feiern.



Das Kulturprogramm KLANGSZENENBILD geht weiter:

- ▶ Filmmusik-Konzert der Josef-Metternich-Musikschule
Sonntag, 8.09. | Einlass 16:30 Uhr | Beginn 17:00 Uhr
 - ▶ "On the road again" – eine multimediale Lyrik-Performance von Björn Hayer | Uraufführung des Rheinischen Landestheaters Neuss
Samstag, 14.12. | Einlass 16:30 Uhr | Beginn 17:00 Uhr
- Text | Dirk Wechsel & Marco Jansen & Alexander Daun - Foto | Daniel Storck

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH: 50 JAHRE CHOR EXODUS!

St. Brictius ▲ Stotzheim

Unglaublich, aber wahr: Unser Chor wird 50 Jahre alt! Von den Gründungsmitgliedern ist leider keines mehr dabei, aber viele von uns singen schon seit über 30 Jahren zusammen; was bedeutet, dass wir das mittlerweile ziemlich gut können! Meinen wir jedenfalls ... Gestartet sind wir damals als Jugendchor und nun sind wir – naja – zusammen jung geblieben. Wobei sich die Notenblätter mit größerer Schrift zunehmender Beliebtheit erfreuen! Apropos Noten: Meistens halten wir uns an das, was in den Notenlinien gedruckt steht, es sei denn der Bass sagt: "Das haben wir aber noch nie so gemacht!" Und was soll ich sagen, dann wird es eben anders gesungen als gedruckt.



Ist das schon Altersstarrsinn? Man weiß es nicht ...

Damals gab es nach jeder Chorprobe Bier und Pommes, wodurch das Stotzheimer Pfarrheim jeden Montag eine dezente Fritteusen-Duftnote erhielt. Diese schöne Tradition ist leider irgendwann durch familiäre Verpflichtungen und vielleicht auch durch erhöhte Cholesterinspiegel eingeschlafen. Was aber nach wie vor regelmäßig stattfindet, sind unsere jährliche Chorfahrt, unser Sommergrillen und natürlich die Weihnachtsfeier. Sogar 2020 wurde so gerade noch zu Beginn des Lockdowns die Chorfahrt durchgezogen. Danach war es dann auch für uns erst einmal lange vorbei mit Proben. Aber mittlerweile sind wir wieder mit alle Frau und Mann und jeder Menge Enthusiasmus dabei!

Seid ihr neugierig geworden auf uns? Dann kommt zu unserer Probe! Immer montags von 19:30 bis 21:00 Uhr im Pfarrheim von St. Brictius, Stotzheim. Wir freuen uns auf euch!

Text | Kathryn Konrad - **Foto** | privat

Begeisternde Klänge und Melodien zum 50-jährigen Bestehen des Chor "Exodus" in Stotzheim

Mit afrikanischen Klängen, Jazzrhythmen, Neuen Geistlichen Liedern, Gospels und vielem mehr überzeugten die Sängerinnen und Sänger um Chorleiterin Kerstin Schiel das zahlreiche Publikum, dass sie auch nach Jahrzehnten musikalisch jung geblieben sind. Zur Freude der Zuhörer riefen sie mit vielen Liedern die ein oder andere Erinnerung aus 50 Jahre Chorgemeinschaft wach. Den Abschluss machte der französische Chanson "Oh, Champs-Élysées" in Erinnerung an die Begegnungen mit den französischen Pilgern beim Weltjugendtag 2005, die damals in Stotzheim untergebracht waren. Die Freude am Singen steckte an diesem Nachmittag alle in St. Brictius an! (Ausführlicher Bericht und Fotos in der nächsten Ausgabe.)

Text | Hans-Jörg Ganslmeier

ÖKUMENISCHE FRAUENGRUPPE

St. Dionysius ▲ Gleuel

Kirche Kunterbunt & Frühlingsbasar – da war im April was los in der Martin-Luther-Kirche in Gleuel. Hier kamen Kinder an verschiedenen "Kreativ-Tischen" ans Werkeln und Malen. Während die Kinder beschäftigt waren, hatten die Erwachsenen die Möglichkeit, auf dem ersten Frühlingsbasar der Ökumenischen Frauengruppe Schönes und Nützliches zu entdecken und zu kaufen. Von den Frauen in eigener Herstellung gefertigten Sachen fanden großen Anklang, waren doch viele neue Ideen hinzugekommen. Der Erlös ist wie stets für soziale Zwecke bestimmt. Beim Hürther **Stadtfest am 23. Juni** wird es auch einen kleinen Basar unserer Gruppe geben, am Stand der evangelischen Kirchen Hürths. Dankbar sind wir, dass auf diesem Weg über die Dorf Grenze hinaus auf unsere Gruppe aufmerksam gemacht wird. Sämtliche Einnahmen werden seit über 20 Jahren gespendet.

Und wer möchte, kann sich auf ein Wiedersehen in Gleuel freuen.



Am 25. August auf dem Pfarrfest St. Dionysius. Auch dort werden wir viele schöne Dinge zum Kauf anbieten.

Herzliche Einladung zum Treffen:

jeweils am 2. Donnerstag des Monats, 19:00 - 21:00 Uhr

Ev. Martin-Luther-Kirche, Am Hofacker 41, Gleuel

Hiltrud Hamacher | ☎ 02233 35282 | ✉ hmlhamacher@t-online.de

M. Neukirchen | ☎ 02233 31969 | ✉ hm-neukirchen@t-online.de

Text | Hiltrud Hamacher - **Fotos** | privat



HERZLICHE EINLADUNG ZUM MITMACHEN!

St. Brictius ▲ Stotzheim

Nicht nur Kinder und Jugendliche fehlen in unseren Gottesdiensten in St. Brictius – auch die Erwachsenen. Seit etwa 2 Jahren füllen wir die priesterlosen Samstagabendgottesdienste mit Leben. Wir, die Lektoren in Stotzheim, haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Wortgottesdienste zu gestalten – inzwischen alle vierzehn Tage. Wir bemühen uns, besinnliche, ansprechende Texte mit Erläuterungen und schöne Lieder, die zu unseren Themen passen, zu finden und auch Lesungstexte, meistens aus der Bibel, auszusuchen. Bei unseren Wortgottesdiensten können Sie auch die Heilige Kommunion empfangen. Wir sind mit andächtiger Freude, üblicherweise zu zweit, dabei und sitzen bei schönem Wetter auch schon mal draußen auf unserem Kirchplatz oder mit kleineren Gruppen um den Altar versammelt.

Wir freuen uns über jeden Gottesdienstbesucher und erfahren so eine Wertschätzung unserer Vorbereitung, die viel Überlegungen und einigen Zeitaufwand erfordert.

Vielleicht sind Sie neugierig geworden? Besuchen Sie unsere Wortgottesdienste, die wir alle 14 Tage samstags um 18:15 Uhr in St. Brictius feiern. Und so wünschen wir es uns: "Herr, lass keinen je zu mir kommen, ohne dass er glücklicher wieder geht!"

Text & Foto | Angelika Schlender

25. JULI | 18:15 | BIBELKREIS

Pfarrhaus St. Brictius ▲ Stotzheim

Berrenratherstraße 186 | Hürth - Stotzheim

Leitung: Pfarrer Dr. Stephan Kremer | ☎ 02233 700352





90. GEBURTSTAG: HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH, RUDI KUSCH!

Sonntag, 14. April 2024 | St. Severin ▲ Hermülheim

Eine Woche vor dem runden Geburtstag unseres allseits beliebten Pfarrers Rudi Kusch wurde in allen Hürther Kirchen zu diesem Fest eingeladen, das mit einem Gottesdienst in St. Severin beginnen würde. Aber vor der "Einladung an alle" sprach der Jubilar seine große Dankbarkeit gegenüber seinen Eltern und all den Menschen aus, die ihn in seinem Leben begleitet haben. Ich erwähne das bewusst, weil die ausdrückliche Erinnerung an längst verstorbene Menschen, die sein Leben geprägt haben, eine ganz wichtige Charaktereigenschaft von Rudi Kusch zeigt: aufrichtige, ehrliche Dankbarkeit, die in unserer Zeit leider viel zu selten geworden ist! Der feierliche Gottesdienst am 14. April, den Pfarrer Friesdorf und die beiden Musikerinnen Julia Oligmüller und Christa Gellert wunderschön gestaltet haben, endete mit der Danksagung des Geburtstagskinds für die schöne Messe und seiner Einladung an alle, anschließend in den Pfarrsaal zu kommen.

Doch zuvor hatte Pfarrer Friesdorf seinem 90-jährigen Kollegen zum Geburtstag gratuliert und ihm angeboten, an seinem Ehrentag den Schluss-Segen zu erteilen; aber in seiner Bescheidenheit hat Rudi Kusch die Spendung des Segens dem amtierenden Pastor Friesdorf überlassen. Auf dem Hof vor dem Pfarrheim stand bereits die Hürther Feuerwehr Spalier und empfing den Jubilar mit einem Begrüßungsständchen und großem Applaus. Nach dem musikalischen Empfang positionierte Pfarrer Kusch sich vor dem Saaleingang, begrüßte alle persönlich und sprach mit jeder und jedem ein paar gute, freundliche Worte. Wie gut, dass das Wetter mitspielte, denn die Schlange der Gratulanten war sehr, sehr lang und bunt.

Bunt und prächtig war auch der Festsaal geschmückt! Das hatte ein Team von fünf Frauen aus der ehemaligen kfd am Samstag bereits arrangiert: In acht Reihen waren Tische mit hellgrünen Tischläufern, gelben Servietten und bunten Frühlingssträußchen aufgestellt, vom Blumengeschäft Lieven gespendet.

Am frühen Sonntagmorgen hatten die Frauen frische Brötchen sowie Mett, Schinken und Fleischwurst besorgt, Brötchen geschmiert und die gefüllten Tablettts auf die Tische gestellt, bevor der Gottesdienst zu Ende war. "Hand in Hand klappte das wie am Schnürchen. Als die ersten Gäste aus der Messe kamen, war alles auf den Tischen verteilt. Die Abordnung der Jugendfeuerwehr und die älteren Kollegen kümmerten sich um die Getränke", sagten mir Frau Robels und Frau Mager.

Selbstverständlich gehört zu einem runden Geburtstag auch eine "Laudatio" für die Hauptperson. Pfarrer Kusch hat aber nicht nur eine, sondern sogar drei Lobreden bekommen: von Herrn Thywissen (Kirchenvorstand), von Ortsvorsteher Lang in Vertretung unseres Bürgermeisters, der an diesem Sonntag mit seiner Familie Kinderkommunion feierte, und von zwei Abgeordneten aus Kendenich, wo Pfarrer



Kusch viele Jahre als Seelsorger tätig war, bevor er nach Hermülheim kam.

Einer der Redner hat davon gesprochen, dass Rudi Kusch oft als "pastorale Feuerwehr" eingesprungen sei: Wenn ein Priester ausfiel, hat Rudi Kusch ganz selbstverständlich dessen Dienst übernommen.

Was wäre ein großes Fest ohne Musik? Eugen Bak, ehemals Küster, Organist und Chorleiter in Alt-Hürth, hat am 14. April das schöne Geburtstagsfest mit Gesang am Keyboard sehr bereichert. Aber auch der Tambourchor Kendenich, Blau-Weiß Fischenich, die Kapelle Pesch, die Gruppe Stumm, der Spielzug der Feuerwehr und die Frauengemeinschaft Kendenich mit einem Potpourri von Udo Jürgens haben sehr zur guten Stimmung des Festes beigetragen!

Das Geburtstagskind, das in der Einladung eine Woche vor dem großen Fest angekündigt hatte, es werde sich wohl gegen 14:00 Uhr zurückziehen, ist bis 17:00 Uhr geblieben und hat das Frauen-Team, das alles so wunderschön vorbereitet und selbstverständlich auch wieder aufgeräumt hat, zum Dank zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Am Abend ist Pfarrer Kusch sogar noch zu Fuß nach St. Joseph zum "Evensong" des Geistlichen Chores gegangen – auch dort brachten Gemeinde und Chor ihm anschließend ein spontanes Ständchen.

Mögen Sie, lieber Rudi Kusch, uns noch lange so agil und voller Lebensfreude erhalten bleiben!

Text | Dorothea Klein - Fotos | Michael Willems





FEIER DER JUBELKOMMUNION

St. Dionysius ▲ Gleuel

Zu dem festlichen Gottesdienst hatten sich zahlreiche Jubilare eingefunden, um in Erinnerung an ihre Erstkommunion vor 50, 60, 65, 70, 75 oder gar 89 Jahren zu feiern. Nach der Messe hatte Pfarrer Tillmann zu Kaffee und Kuchen in den Pfarrsaal eingeladen, wo oft zu hören war: Erinnerst du dich noch an damals?

Ein Gesprächsthema war für viele der älteren Jubilare die Erinnerung an die entbehrungsreichen Nachkriegsjahre. Eine 89-jährige Jubilarin erinnerte sich an zwei Gläser Marmelade, die sie zur Kommunion bekommen hatte, und an die selbstgestrickten langen Wollstrümpfe, die erbärmlich juckten.

Text & Foto | Heinz Wöllert



FRONLEICHNAM IN BERREN RATH

St. Wendelinus ▲ Berrenrath

Unsere Stoßgebete wurden erhört! Das Wetter wurde immer besser, als ab 10:00 Uhr in Berrenrath, gemeinsam mit Gläubigen aus Alt-Hürth, Fischenich und Kendenich das Fronleichnamsfest gefeiert wurde.

Erfreulich war die große Schar von Messdienern aus allen vier Stadtteilen, die die über hundertköpfige Prozession anführte. Nach dem feierlichen Schlusssegnen in der Kirche klang dann das Fest bei einem Getränk und einem Imbiss bei nun schönstem Wetter langsam aus.

Text | Rosmarie Lohmar - Foto | Heinz Diné

FEST DER EISERNEN HOCHZEIT – DAS IST SELTEN GEWORDEN!

St. Severin ▲ Hermülheim

Am Dreifaltigkeitstag 2024 feiern zwei Ehepaare in St. Severin ihr 65-jähriges Ehejubiläum: Anni und Hans-Peter Bolender sowie Gerda und Ludwig Päßgen sind mit ihren Familien im Sonntagsgottesdienst. Pfarrer Friesdorf betont die bewiesene Treue bei allen Auf und Abs im Leben, die notwendige Zugewandtheit, das Getragensein in Gottes Hand und ein außerordentliches Vertrauen sowie die Liebe zueinander als Grundlage für dieses besondere Fest.

Mit dem "Kirchenchor Zu den Heiligen" – hier sind die Jubilare schon genauso lange Mitglied, wie sie miteinander verheiratet sind (!) – wurde aus dem Gottesdienst ein wahrlicher Festgottesdienst. Wir gratulieren herzlich! Wir sind mit den Hochzeitern dankbar für ihre gute Zeit miteinander und wünschen weiterhin Gottes Segen für Gegenwart und Zukunft!

Text & Fotos | Michael Willems



PILGERREISE NACH MALTA

2. bis 8. Mai 2024

Anfang Mai diesen Jahres startete unsere Gruppe mit 21 Teilnehmern aus verschiedenen Pfarreien unseres Seelsorgebereichs unter der geistlichen Leitung von Pfarrer Dr. Kremer zu einer sieben-tägigen Pilgerreise nach Malta auf den Spuren des Apostels Paulus und des Malteserordens. Zum Hintergrund: Der Überlieferung nach soll der Apostel Paulus auf seiner Überstellung als Gefangener nach Rom im Jahre 59 n. Chr. an den Felsriffen vor Malta Schiffbruch erlitten und während seines Aufenthaltes auf der Insel den römischen Statthalter Publius zum Christentum bekehrt haben. Dann hat er auch erfolgreich das Christentum unter dem maltesischen Volk verbreitet. Der katholische Johanniterorden verlegte nach seiner Vertreibung von der Insel Rhodos durch die Osmanen seinen Hauptsitz im Jahre 1530 nach Malta (seitdem Malteserorden) und verteidigte die Insel 1565 gegen den Angriff der Osmanen. In der Folgezeit prägte der Orden bis zu seiner Vertreibung durch Napoleon (1798) Malta durch den Bau der Hauptstadt Valletta und ihres Hafens mit prächtigen Palästen und Kirchen, neuen Verteidigungsanlagen und Gärten. Zudem baute der Orden auf der Insel ein neues großes Krankenhaus, das als eines der best-organisiertesten der damaligen Zeit galt.

Von den zahlreichen Höhepunkten unseres umfangreichen und vielfältigen Besichtigungsprogramms sollen hier besonders hervorgehoben werden: der Rundgang durch die Gassen der Inselhauptstadt Valletta, die komplett unter Denkmalschutz steht, einschließlich des spektakulären Panoramablicks über den Grand Harbour mit seinen Hafenanlagen, die Buchten, Festungen und die historischen "Drei Alten Städte", der Besuch der St. John's Co-Cathedral, mit ihrem beeindruckenden barocken Innenraum, der Besuch des Großmeisterpalastes mit seinen prunkvoll ausgestatteten Räumen, der Rundgang durch die Valletta gegenüberliegende "alte" Stadt Vittoriosa, wo die Malteser ihr erstes Hauptquartier hatten, mit ihren hübschen Bauten aus goldgelbem Sandstein sowie der Besuch der an der Spitze der Halbinsel liegenden Festung St. Elmo, von der man großartige Ausblicke auf Valletta und den Hafen hat.

Weiterhin hat uns nachhaltig beeindruckt der Spaziergang durch die engen Gassen der hoch über der Ebene liegenden vormaligen Hauptstadt Mdina mit dem Besuch der St. Paul's Cathedral, wo der Legende nach Paulus den römischen Statthalter Publius bekehrt hat. In der benachbarten Stadt Rabat haben wir die dortige Pauluskirche mit einer Paulusgrotte besichtigt, eine Höhle, in der Paulus während seines Aufenthalts auf Malta gewohnt haben soll. Ganz in der Nähe sind wir in die Dunkelheit der unterirdischen

St. Paulus Katakomben hinabgestiegen, in denen die ersten Christen auf Malta ihre Toten in aus dem Felsen gehauenen Gräbern bestattet haben. Außergewöhnlich war auch der Besuch der Marienkirche in der Stadt Mosta mit ihrer riesigen Rundkuppel und den eindrucksvollen Wandmalereien, die Szenen aus dem Leben Jesu zeigen. Nach einer ruhigen Fährüberfahrt zur "grünen" Schwesterinsel Gozo im Morgenlicht haben wir dort die Marienwallfahrtskirche in Ta'Pinu besucht. Die Kirche ist ein Nationalheiligtum Malts und Gozos. Das ganze Jahr strömen zahlreiche Pilger zum Gebet an diesen wichtigen Wallfahrtsort. Unsere Tagesausflüge führten uns zudem zu mehreren bedeutenden Megalithtempelanlagen aus der Jungsteinzeit, in denen Priesterinnen Erdmuttergottheiten verehren. Nicht unerwähnt bleiben soll der beeindruckende Bootsausflug zu den St. Paul's Islands, an deren Felsriffen das Boot des Apostels zerschellt sein soll. An das legendäre Ereignis erinnert eine weithin sichtbare Statue des Paulus. Viel Spaß gemacht haben auch die spektakulären Bootsfahrten zur "Blauen Grotte" und zur Dwejra Bucht, mit Blick auf die wildromantischen Steilküsten. In den Höhlen schimmert die Wasseroberfläche von den hier wachsenden Algen hellblau oder türkis, bisweilen leuchtet auch ein kräftiges Orange auf.

Ein besonderer Dank für das gute Gelingen der Pilgerreise geht an Pfarrer Dr. Kremer, der uns allmorgendlich mit Erläuterungen aus dem Wirken des Apostel Paulus sowie gemeinsamen Gebeten und Gesängen auf den Tag eingestimmt hat. Mit ihm hatten wir Gelegenheit, mehrere feierliche Messen in den maltesischen Kirchen zu feiern. Ich denke, ich spreche im Namen aller Mitreisenden, wenn ich sage: Es war eine gelungene Pilgerreise, die uns viele neue Erkenntnisse über die christlich-abendländische Religion und Kultur sowie zugleich auch einen kleinen Einblick in das Malta von heute vermittelt hat.

Text & Foto | Hanfried Paffrath





TRADITIONELLE WALLFAHRT NACH WALBERBERG

St. Dionysius ▲ Gleuel

Auch am diesjährigen Pfingstmontag machte sich frühmorgens wieder eine Gruppe auf den Weg zur Wallfahrt nach Walberberg. Die etwa 20 Pilger reisten zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Auto an, um an der Prozession und der Festmesse zu Ehren der heiligen Walburga teilzunehmen.

Mit dabei war Pfarrer Tillmann, der die traditionellen Geschenke – Brot und eine Opferkerze – überbrachte.

Text & Foto | Heinz Wöllert

EHRUNGEN IM MARIENCHOR – AUCH DAS GEHÖRT ZUR CHORGEMEINSCHAFT!

St. Maria am Brunnen ▲ Alstädten-Burbach

Bei unserem letzten Chorfest, das nach einer festlichen Messgestaltung in unserem Pfarrheim in geselliger Runde stattfand, wurden langjährige Mitglieder geehrt: Hans-Heinz Hemmersbach ist seit 50 Jahren aktives Mitglied und unterstützt den Chor auch als Solist und Kassenführer. Aus der Hand der Vorsitzenden Heide Faßbender erhielt er die Urkunde des Cäcilienverbandes und eine Blume. Pfarrer Dr. Kremer dankte ihm mit einer Marienplakette. Geehrt wurden auch Margret Breuer für 30 Jahre Mitgliedschaft, Hubert Heinen für 20 Jahre und Birgit Merkel für 10 Jahre.

Auch neue Ehrenmitglieder wurden als Dank für besondere Verdienste ernannt: Anni Pancherz ist noch aktives Gründungsmit-

glied, war Solistin und lange Jahre Vorstandsmitglied; Josef Henneke ist seit über 50 Jahren Mitglied und hat 40 Jahre lang unsere Karnevalsorden entworfen und gefertigt; Christian Faßbender ist Gründungsmitglied und besonderer Unterstützer des Chores. Unser langjähriges Ehrenmitglied Werner Füngeling begrüßte die neuen Ehrenmitglieder hocherfreut. Gesungen wurde an diesem Tag auch viel, und wenn Sie auch gerne singen, kommen Sie einfach einmal zu unseren Chorproben.

Wir laden Sie herzlich ein mitzusingen und auch mitzufeiern. Sie finden und hören uns donnerstags um 20:00 Uhr im Pfarrheim in Alstädten-Burbach.

Text | Heide Faßbender - Foto | Marcus Marangon



ANDREA HÖFLING-HERMANS: 25 JAHRE IM DIENST

25 Jahre im Dienst ▲ Berrenrath

Wir gratulierten Frau Andrea Höfling-Hermans zum Dienstjubiläum im April. Frau Höfling-Hermans ist als Reinigungskraft in Hürth-Berrenrath tätig. Vielen Dank für Ihre Arbeit und Ihre Loyalität über Jahrzehnte!

Foto | privat



**DIRK WECHSEL**Referent
für Öffentlichkeitsarbeit**VERSTÄRKUNG IM TEAM DER KIRCHE IN HÜRTH:****Wir begrüßen Dirk Wechsel**

Er hat eine wichtige Aufgabe zu erfüllen. Herr Dirk Wechsel wird zukünftig die Öffentlichkeitsarbeit der Hürther Katholiken begleiten, lenken und leiten. Es wird immer bedeutender, kirchliche Angebote und Leistungen auch zu kommunizieren. Nicht nur im "Kleinen Kreis der Eingeweihten" ist das Wissen über die vielen Aktivitäten wichtig, es muss aber auch in die Öffentlichkeit: gemeindeintern, hürthweit und auch darüber hinaus. Wahrnehmung durch Information – das ist eines seiner Ziele. Dabei hilft seit dem 1. April Herr Wechsel unseren Pfarreien in allen ihren Gliederungen und unterstützt mit seiner qualifizierten Tätigkeit maßgebend und zielführend. Kommunikation ist bedeutsam! Und das hat man im Bistum verstanden.

Vor vielen Jahren aus Hessen zugezogen ist er seit zwei Jahrzehnten in Gleuel mit seiner Familie verortet. Als studierter Politikwissenschaftler hat er sich beruflich als Medienbeobachter und -analytiker in der Fachszene national und auch international einen Namen gemacht. Er war Lektoratsleiter und Abteilungsverantwortlicher für "Content Management" beim größten bundesdeutschen Unternehmen dieser Art. Der geneigte Leser möge mir nachsehen, das ich dies hier nicht weiter erörtere, es sprengt den Rahmen.

Er selbst sieht sich als empathischen Zuhörer, nüchternen Analytiker – aber auch als Menschen, der "es auf den Punkt bringt". Über die Corona-Zeit kam er zum Nachdenken über sein Leben, er wollte mehr für seine Familie ansprechbar sein. Seine frühere Tätigkeit mit 24-7-365-Einsatzbereitschaft hat da zu oft torpediert. Jetzt bot sich ihm in Hürth die Chance auf einen Lebensabschnitt mit neuen Aufgaben, Herausforderungen und Zielsetzungen. Als Vollblutmann war ihm dies verlockend. Mir als Autor dieser Zeilen zeigt sich ein sehr lebensbejahender, zugewandter und offener Mensch. Er ruht in sich, das sollte aber nicht fehlverstanden werden. Er hört zu, gibt konstruktive Anregungen und reagiert bewusst auf die Umfeldsituation.

Ich frage ihn: Was machen Sie privat? "Ich bin durchaus auch als Kümmerer im privaten Umfeld bekannt, das möchte ich verständlicherweise nicht weiter erörtern. Ich bin in der Kirche zu Hause, durch meine Eltern und Großeltern katholisch sozialisiert. Meine Frau ist in der Kirchenverwaltung in Köln tätig, für den Fußballverein unserer Kinder (Stotzheim) bin ich einer im Trainerteam. In jedem Fall ist mir "heilig" auch der wöchentliche "Eifel-Wandertag". Und bei all diesem lächelt er.

Lieber Herr Wechsel, seien Sie herzlich willkommen bei uns in dieser so wichtigen Funktion. Wir wünschen Ihnen eine glückliche Hand und immer Gottes Segen für Ihre Aufgaben!

Text & Foto | Michael Willems

**ELLEN MAGER**

Kommunionhelferin

DAS EHRENAMT BEGEISTERT**Ellen Mager ist zur Kommunionhelferin berufen**

Am Sonntag, 5. Mai wurde es "amtlich", dass Frau Mager als Kommunionhelferin zum Dienst in der Gemeinde berufen wurde. Aufgewachsen in Gleuel ist sie seit ihrer Heirat 1970 in Hermülheim wohnhaft und fühlt sich in St. Severin sehr wohl. Seither, also seit 54 Jahren(!), ist sie auch Mitglied der Frauengemeinschaft in Hermülheim. Mitglied sein bedeutet nicht notwendigerweise auch eigene Aktivitäten.

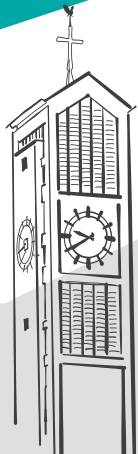
Diese sind seit 2014 fester Bestandteil ihres Lebens in der Gemeinde geworden. Es ging los mit der Frauengemeinschaft, die, so Ellen Mager, ein großartiges Spitzenteam sei. Seit 2019 hat sie auch Aufgaben in der Kirche übernommen. Zunächst als Lektorin tätig, entwickelte sie sich dann zur festen Stütze im Dienst der "Offenen Kirche". Zusammen mit anderen, z. B. Frau Porschen-Wetterau, hat sie Mai-Andachten organisiert. "Ich mache das gern, es macht Freude, es klappt prima!" – das ist ihre Wahrnehmung vom gemeindlichen Dienst. Und so kam es, dass Pfarrer Friesdorf sie eines Tages fragte, ob sie auch als Kommunionhelferin tätig sein wolle für die Gemeinde. Eigentlich bedurfte es nur wenig Überlegung für die Antwort darauf. Sie absolvierte den zur Ausbildung gehörenden Seminarkurs im Maternushaus in Köln zusammen mit 32 anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Bistum, offenbar gibt es doch eine ganze Reihe von Menschen, die den gemeindlichen Dienst als sinnstiftend und freudebringend empfinden. "Beim ersten Mal war es aufregend, es macht viel Freude, ich mache es gern!" Vermutlich wird das auch nach ihrer förmlichen Berufung in den gemeindlichen Dienst nicht das Ende sein: "Ich plane eine Weiterqualifizierung für das Aufgabengebiet der Krankenkommunion. Und in St. Joseph werde ich auch im Dienst zu sehen sein." Wenn das nicht ein gutes Zeichen ist!

Wir wünschen Frau Mager jedenfalls eine erfüllende Tätigkeit für uns alle und Gottes Segen bei ihrer wichtigen Aufgabe.

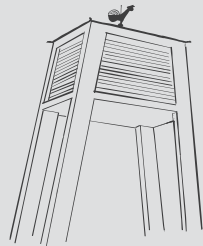
Text & Foto | Michael Willems

UNSERE KIRCHEN IN HÜRTH

St. Wendelinus ▲ Berrenrath



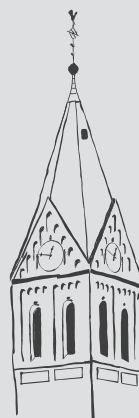
St. Maria am Brunnen
▲ Alstädten-Burbach



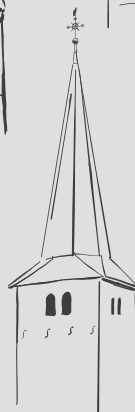
St. Dionysius ▲ Gleuel



St. Katharina ▲ Alt-Hürth



St. Johannes Baptist
▲ Kendenich



St. Brictius ▲ Stotzheim



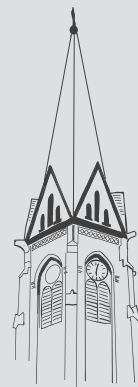
St. Joseph ▲ Hürth-Mitte



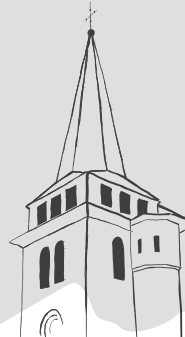
St. Mariä Geburt ▲ Efferen



St. Severin ▲ Hermülheim



St. Martinus ▲ Fischenich



DIE PERSPEKTIVE ERHALTEN SIE:

Die aktuelle Print-Ausgabe der **PERSPEKTIVE** finden Sie in unseren Kirchen, den Pfarrbüros und diversen Auslegestellen, die auf der Homepage von **katholisch-in-huerth.de** ausgewiesen sind.

JEDERZEIT ZUM MITNEHMEN IN DEN PROSPEKTBOXEN :

St. Brictius	▲ Stotzheim	Am Friedhof
St. Dionysius	▲ Gleuel	Eingang der Kita: Bachemer Str. 7 Am Pfarrbüro, Bachemer Str. 24
St. Johannes Baptist	▲ Kendenich	An der Kirche
St. Katharina	▲ Alt-Hürth	An den drei Friedhofseingängen Im Bereich der Kirche
St. Mariä Geburt	▲ Efferen	An der Kirche
St. Martinus	▲ Fischenich	An der Kirche
St. Wendelinus	▲ Berrenrath	An der Kirche Am Friedhof

In der Gemeinde St. Maria am Brunnen in ▲ Alstädten-Burbach wird die PERSPEKTIVE an alle Haushalte verteilt.

HIER ERREICHEN SIE UNS:

PASTORALRAT

Herausgeber PERSPEKTIVE

Vorsitz: **Petra Dickes** | ✉ pastoralrat@katholisch-in-huerth.org

KIRCHENGEMEINDEVERBAND

Vorsitz: **Pfarrer Michael Tillmann**

☎ 02233 933208 | ✉ michael.tillmann@katholisch-in-huerth.de

KRANKENHAUSSEELSORGE

Diakon Dr. Bertram Herr

☎ 0160 96895623 | ✉ bertram.herr@katholisch-in-huerth.de

